

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins

Stück 11

Kiel, den 1. Juni

1968

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen —

II. Bekanntmachungen

Jurruhesetzung von Landespropst Karl Gaffelmann unter gleichzeitiger Beauftragung zur weiteren Wahrnehmung der bischöflichen Aufgaben im südlichen Teil des Sprengels Holstein für die Dauer von 2 Jahren (S. 77). — Urkunde über die Eingliederung der Kapellengemeinde Schnakenbek in die Kirchengemeinde Lauenburg, Landesuperintendentur Lauenburg (S. 77). — Rentamt der Propsteien Nord- und Südingeln (S. 78). — Landwirtschaftliche Sachverständige (S. 80). — Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1967 (S. 80). — Verlegung der Verwaltung der Propstei Niendorf (S. 85). — Ausschreibung von Pfarrstellen (S. 85). — Stellenausschreibungen (S. 85).

III. Personalien (S. 86).

Bekanntmachungen

Jurruhesetzung von Landespropst Karl Gaffelmann unter gleichzeitiger Beauftragung zur weiteren Wahrnehmung der bischöflichen Aufgaben im südlichen Teil des Sprengels Holstein für die Dauer von 2 Jahren

Kiel, den 24. Mai 1968

Gem. Art. 2 Abs. 2 des Kirchengesetzes zur einstweiligen Wahrnehmung der bischöflichen Aufgaben im südlichen Teil des Sprengels Holstein vom 10. Mai 1962 (Kirchl. Ges. u. V. Bl. S. 71) wird Landespropst Karl Gaffelmann nach Erreichen der Altersgrenze zum 1. Juni 1968 in den Ruhestand versetzt.

Die Kirchenleitung hat Landespropst i. R. Karl Gaffelmann vom 1. Juni 1968 ab für die Dauer von 2 Jahren mit der weiteren Wahrnehmung der bischöflichen Aufgaben im südlichen Teil des Sprengels Holstein beauftragt.

Die Kirchenleitung
Dr. Gübner

KL Nr. 652/68

Urkunde

über die
Eingliederung der Kapellengemeinde
Schnakenbek in die Kirchengemeinde
Lauenburg,
Landesuperintendentur Lauenburg

Nachdem gemäß Artikel 4 des Vertrages zwischen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins über die Umgliederung der Kapellengemeinde Schnakenbek vom 19./29. Dezember 1966 dieser Vertrag ratifiziert worden und

durch den Austausch der Ratifikationsurkunden vom 14. Mai 1968 in Bücheburg am 15. Mai 1968 in Kraft getreten ist, wird gemäß Artikel 4 der Rechtsordnung angeordnet:

§ 1

- (1) Die Kapellengemeinde Schnakenbek wird in die Kirchengemeinde Lauenburg eingegliedert.
- (2) Die Grenze der Kapellengemeinde Schnakenbek deckt sich mit der Grenze der politischen Gemeinde Schnakenbek.
- (3) Schnakenbek bleibt Kapellengemeinde gemäß Artikel 125 der Rechtsordnung.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Januar 1968 in Kraft.

Kiel, den 24. Mai 1968

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

(L. S.)

gez. Dr. Mann

Nz.: 10 — Schnakenbek — 68 — X

*

Kiel, den 24. Mai 1968

Vorstehende Urkunde wird hiermit veröffentlicht.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Mann

Nz.: 10 — Schnakenbek — 68 — X

Kentamt der Propsteien Nord- und Sü- dangeln

Kiel, den 8. Mai 1968

Die Synoden der Propsteien Nordangeln und Südangeln haben während ihrer Tagungen am 24. Januar bzw. 27. Februar 1968 die Errichtung eines gemeinsamen Kentamts beschlossen.

Nachdem das Landeskirchenamt gemäß Art. 149 der Rechtsordnung die kirchenaufsichtliche Genehmigung erteilt hat, wird hiermit die Satzung des Kentamts veröffentlicht.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Freytag

Nr.: 8340 Nord- u. Südangeln — 68 — V/6

Satzung des Kentamtes der Propsteien Nordangeln und Südangeln

Die Synoden der Propsteien Nordangeln und Südangeln haben am 24. 1. 1968 bzw. 27. 2. 1968 für das am 1. Januar 1968 errichtete gemeinsame Kentamt gemäß Artikel 149 der Rechtsordnung der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Das Kentamt ist eine Einrichtung der Propsteien Nordangeln und Südangeln. Es hat seinen Sitz in Sörup und führt die Bezeichnung „Kentamt der Propsteien Nord- und Südangeln“.

§ 2

- (1) Das Kentamt führt die Propsteikassen und verwaltet die durchlaufenden Gelder.
- (2) Dem Kentamt obliegt die Errechnung der Verteilungsschlüssel für die Unterverteilung des Kirchensteueraufkommens aus dem Lohnabzugsverfahren an die Kirchengemeinden der beiden Propsteien und die Ausschüttung dieses Aufkommens nach den Verteilungsschlüsseln.
- (3) Die Übertragung weiterer Aufgaben kann mit Zustimmung des Kentamtsausschusses erfolgen.

§ 3

- (1) Die Kirchengemeinden der Propsteien können dem Kentamt unter Wahrung ihrer Selbständigkeit und ihrer verfassungsmäßigen Rechte folgende Aufgaben übertragen:
 - a) die Kassen- und Rechnungsführung,
 - b) die Aufstellung der Jahresrechnungen und Vermögensverzeichnisse,
 - c) die Vorbereitung der Haushaltspläne und der Kirchensteuer- und Gemeindeumlagebeschlüsse,
 - d) die Vereinnahmung und Verausgabung der kirchlichen Gelder nach dem Haushaltsplan und nach Weisung des Kirchenvorstandes,
 - e) die Führung des Kapitalien- und Schuldenbuches,
 - f) die Überprüfung der Besteuerungsunterlagen (Auswertung der Lohnsteuerkarten und Veranlagungslisten und der Grundsteuermeßbeträge),

- g) die Veranlagung und Erhebung der örtlichen Kirchensteuern,
- h) die vorbereitende Bearbeitung der Anträge auf Erlass und Stundung von Kirchensteuern,
- i) die Führung der kirchlichen Grundbesitznachweisung,
- k) die Einziehung der Gebühren und Abgaben, der Pachten, Mieten und sonstigen Einnahmen nach Maßgabe der Gebührenordnungen, Inventarien und der Verträge.

- (2) Die Übertragung weiterer Aufgaben ist mit Zustimmung des Kentamtsausschusses zulässig.

§ 4

- (1) Der Anschluß an das Kentamt und der Umfang der ihm zu übertragenden Aufgaben erfolgt durch Beschluß des zuständigen Kirchenvorstandes.
- (2) Der Zeitpunkt der Beauftragung ist schriftlich festzulegen. Bei der Übergabe der Geschäfte ist eine Niederschrift aufzunehmen, in der alle übergebenen Unterlagen und Vermögenswerte aufzuführen sind und der Stand der Kassen- und Rechnungsführung festgestellt wird.
- (3) Die Aufgaben in § 3 Abs. 1 a bis f und i bis k müssen bei einem Anschluß an das Kentamt diesem von der betreffenden Kirchengemeinde übertragen werden.
- (4) Falls die Veranlagung und Erhebung der örtlichen Kirchensteuern durch einen nebenberuflichen Steuerheber in einer Kirchengemeinde erfolgt, so untersteht dieser dem Kentamt, welches auch die entstehende Vergütung zu zahlen hat (§ 3, 1 g).
- (5) Die vorbereitende Bearbeitung der Anträge auf Erlass und Stundung von Kirchensteuern kann sich der Kirchenvorstand in besonderen Fällen vorbehalten (§ 3, 1 h).

§ 5

Das Kentamt handelt bei der Durchführung der ihm übertragenen Aufgaben im Auftrage des jeweils zuständigen Propsteivorstandes bzw. Kirchenvorstandes. Es ist an die gegebenen Weisungen gebunden.

§ 6

- (1) Das Kentamt hat die Propsteivorstände und die Kirchenvorstände der ihm angeschlossenen Gemeinden in allen Angelegenheiten der Vermögens- und Finanzverwaltung zu beraten.
- (2) Die Propsteivorstände und die Kirchenvorstände der angeschlossenen Kirchengemeinden sind berechtigt, von dem Kentamt in ihren Angelegenheiten jederzeit Auskunft zu verlangen und Einblick in die Geschäftsführung und in die Unterlagen des Kentamtes zu nehmen.
- (3) Die Propsteivorstände und die Kirchenvorstände der angeschlossenen Gemeinden sind verpflichtet, dem Kentamt rechtzeitig die erforderlichen Auskünfte zu geben.

§ 7

- (1) Das Kentamt wird von der Kentamtsvertretung und dem Kentamtsausschuß geleitet.
- (2) Die Kentamtsvertretung wird aus Vertretern der angeschlossenen Körperschaften gebildet. Jede Körperschaft entsendet zwei Beauftragte, von denen einer ein Laie sein muß. Die Kentamtsvertretung wählt in ihrer ersten Sitzung aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter.

- (3) Der Kentamtsauschuß besteht aus den beiden Pröpsten und zwei theologischen und vier nicht theologischen Mitgliedern, die von der Kentamtsvertretung aus ihrer Mitte gewählt werden und dem Vorsitzenden der Kentamtsvertretung, wenn er nicht schon zu den vorgenannten Mitgliedern des Ausschusses gehört. Die Pröpste werden von ihren Stellvertretern im Amt vertreten. Für die übrigen Mitglieder sind von der Kentamtsvertretung Stellvertreter zu wählen. Der Kentamtsauschuß wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter für eine Amtszeit von zwei Jahren. Wiederwahl ist möglich.
- (4) Die Amtszeit der gewählten Mitglieder von Vertretung und Ausschuß entspricht der Amtszeit der kirchlichen Körperschaften. Sie bleiben im Amt, bis ihre Nachfolger gewählt sind. Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder brauchen nicht den Propsteisynoden anzugehören.
- (5) Ordentliche Sitzungen der Kentamtsvertretung finden mindestens jährlich, ordentliche Sitzungen des Kentamtsauschusses mindestens halbjährlich statt. Außerordentliche Sitzungen können jederzeit anberaumt werden. Sie sind anzuberaumen, wenn eine angeschlossene Körperschaft, die Hälfte der Mitglieder der Vertretung bzw. des Ausschusses oder das Landeskirchenamt es verlangen. Die Einberufung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens sieben Tagen. Auf die Innehaltung der Frist kann verzichtet werden, wenn kein Mitglied widerspricht.
- (6) Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Vertretung und Ausschuß sind beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder anwesend ist. Ihre Beschlüsse müssen mit $\frac{2}{3}$ -Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefaßt werden. Von den Sitzungen sind Niederschriften anzufertigen.

§ 8

Rechtsverbindliche Erklärungen, durch die Verpflichtungen für das Kentamt übernommen werden, sowie Vollmachten sind unter Beidrückung des Siegels von dem Vorsitzenden des Kentamtsauschusses und einem weiteren Mitglied zu unterzeichnen.

§ 9

- (1) Dem Kentamtsauschuß ist der Kentmeister unterstellt. Er führt mit den ihm zugeordneten Mitarbeitern die laufenden Geschäfte des Kentamts nach Weisung des Vorsitzenden des Kentamtsauschusses im Rahmen der Rechtsordnung und der allgemeinen und besonderen landeskirchlichen Vorschriften.
- (2) Der Geschäftsbetrieb des Kentamts wird durch eine Geschäftsordnung geregelt, die von dem Kentamtsauschuß zu erlassen ist und der Genehmigung des Landeskirchenamtes bedarf.

§ 10

- (1) Der Kentmeister muß die für sein Amt erforderliche Vorbildung haben und über die notwendige Erfahrung auf dem Gebiet der kirchlichen Finanz- und Vermögensverwaltung verfügen.
- (2) Der Kentmeister trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung und den inneren Betrieb des Kentamts im Rahmen einer von dem Kentamtsauschuß erlassenen Dienst-anweisung.

§ 11

- (1) Der Kentmeister und die ihm zugeordneten Mitarbeiter werden nach einem von den Propsteisynoden zu beschließen-

den Stellenplan entsprechend dem Vorschlag des Kentamtsauschusses von den Propsteivorständen angestellt. Der Stellenplan bedarf der Genehmigung des Landeskirchenamtes.

- (2) Die bei dem Kentamt tätigen Beamten sind Beamte einer der Propsteien und werden von dieser für die Tätigkeit bei dem Kentamt gemäß § 68 des Kirchenbeamtengesetzes freigestellt.
- (3) Die bei dem Kentamt tätigen Angestellten werden von einer der Propsteien angestellt und von dieser gemäß § 12 des KAT dorthin versetzt. Die Übertragung der Ausübung der Befugnis des Arbeitgebers von der Propstei, die den Mitarbeiter angestellt hat, auf das Kentamt wird zwischen diesen durch Vertrag geregelt.
- (4) Die Befoldung und Vergütung der Mitarbeiter erfolgt nach dem geltenden Befoldungs- und Tarifrecht. Der Aufwand für die Befoldung, Vergütung und Versorgung wird von dem Kentamt getragen.

§ 12

- (1) Für das Kentamt ist in jedem Rechnungsjahr ein Haushaltsplan aufzustellen, der durch Beschluß der Kentamtsvertretung festzustellen ist.
- (2) Die Kentamtsvertretung nimmt die Jahresrechnung ab und erteilt die Entlastung, nachdem der Kentamtsauschuß den Geschäftsbericht erstattet hat.
- (3) Der Haushaltsplan und die Jahresrechnung des Kentamts sind dem Haushaltsplan bzw. der Jahresrechnung der Propsteien zur Unterrichtung der Propsteisynoden beizufügen.

§ 13

- (1) Die Kosten des Kentamtes werden gedeckt:
 - a) durch Zinsen der laufenden Konten,
 - b) durch Mahngebühren,
 - c) durch Gebühren der dem Kentamt nicht angeschlossenen Kirchengemeinden für die Erledigung einzelner Aufgaben und Aufträge,
 - d) durch einen Verwaltungskostenbeitrag der Propsteien, der dem Umfang der dem Kentamt übertragenen Aufgaben entspricht und einen angemessenen Lastenausgleich berücksichtigt,
 - e) durch Verwaltungskostenbeiträge der dem Kentamt angeschlossenen Kirchengemeinden, soweit die Kosten nicht durch die vorgenannten Einkünfte gedeckt werden.
- (2) Die Höhe des Verwaltungskostenbeitrages zu d) wird vom Kentamtsauschuß im Einvernehmen mit den Propsteivorständen festgesetzt. Der Beitrag ist von den Propsteien im Verhältnis des Kirchensteueraufkommens aus dem LAZ in ihren Bereichen aufzubringen.
- (3) Der Maßstab zur Errechnung der Verwaltungskostenbeiträge zu e) wird von der Kentamtsvertretung festgesetzt.

§ 14

- (1) Die Kirchengemeinden können zum Schluß eines Rechnungsjahres aus dem Kentamt ausscheiden.
- (2) Der über das Ausscheiden zu fassende Beschluß muß dem Kentamtsauschuß spätestens sechs Monate vor Ende des Rechnungsjahres schriftlich mitgeteilt werden. Für die Übergabe gilt § 4, 2 Satz 2 entsprechend.

§ 15

- (1) Diese Satzung tritt nach erteilter landeskirchenaufsichtlicher Genehmigung am 1. Oktober 1969 in Kraft.
- (2) Die Propsteivorstände können ein früheres Inkrafttreten beschließen.
- (3) Änderungen dieser Satzung bedürfen der Genehmigung des Landeskirchenamtes.
- (4) Bis zum Inkrafttreten der Satzung gelten die vorstehenden Bestimmungen als vorläufige Satzung mit der Maßgabe, daß der von den Propsteivorständen eingesetzte Rentamtsausschuß die Aufgaben der Rentamtsvertretung und des Rentamtsausschusses wahrnimmt.

Landwirtschaftliche Sachverständige

Kiel, den 24. Mai 1968

Da die in der Bekanntmachung des Landeskirchenamtes vom 19. November 1965 — Kirchl. Ges. u. V. Blatt 1966 S. 15 — aufgeführten landwirtschaftlichen Sachverständigen nicht mehr alle zur Verfügung stehen und sich in der Zwischenzeit ein weiterer Herr bereiterklärt hat, als Sachverständiger tätig zu sein, geben wir nachstehend eine neue Übersicht der von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein benannten und von der Landeskirche anerkannten Sachverständigen bekannt:

Landwirt E. A. Dethleffen

2251 Nordstrand/Post Süderhafen
über Zufum

Oberst a. D. Kurt Herrmann

2082 Uetersen *30. 10. 68*
Am Kloster 6 *evangelische Kirche*Landwirt D. Paulsen, *Lehrer, Schulrat, Neumünster*2361 Alterfride *TEL. 262*
Blunk über Bad Segeberg

Gutsverwalter i. R. H. Pries

2216 Schenefeld über Igehoe *24. 10. 68*
Moorlandweg 5

Landwirt Dr. Jürgen A. Schroedter

2211 Wewelsflether-Uhrendorf
Jürgenhof

Oberlandwirtschaftsrat i. R. Schulz

2257 Bredstedt

Herrmannstr. 23

*Herrn Christen Lorenzen
Eckernförde - Bork, Fogelbray 57*

Die für die Sachverständigen in Betracht kommenden Aufgabengebiete umfassen:

a) Tätigkeit als unabhängige und unparteiische Gutachter, in allen Fällen, wo

1. eine kirchliche Körperschaft im Grundstücksverkehr als Erwerber oder Verkäufer eines Grundstücks beteiligt ist, und nach landeskirchlichen Vorschriften ein Wertgutachten eines unparteiischen Sachverständigen den zur kirchenaufsichtlichen Genehmigung vorzulegenden Unterlagen beizufügen ist,
2. bei Erbbaurechts-, Pacht- oder sonstigen Nutzungsverträgen an kircheneigenen Grundstücken der Zins oder die sonst zu gewährende Nutzungsentuschädigung nach dem Wert des Grundstücks durch ein Sachverständigengutachten ermittelt werden muß,
3. die Angemessenheit eines Zinses oder einer sonstigen Nutzungsentuschädigung bei bestehenden Verträgen zu überprüfen ist,
4. ein Schätzer nach § 17 des Pachtvertrages (Mustervertrag) herangezogen werden muß.

b) Als sachverständige Berater der kirchlichen Körperschaften bei allen einschlägigen landwirtschaftlichen Fragen, sofern nicht eine unparteiische Gutachtertätigkeit in Betracht kommt, insbesondere zur Beratung in Flurbereinigungsverfahren.

Die Beratung durch die Sachverständigen wird sich auch dann anbieten, wenn es einer kirchlichen Körperschaft in einem Landabgabefall nicht gelingt, Ersatzland innerhalb der eigenen Gemarkung zu beschaffen. In solchen Fällen empfiehlt es sich, die Sachverständigen für die Beschaffung und Schätzung von Ersatzland in anderen Gemarkungen, zur Verhandlung mit der Kreislandwirtschaftsbehörde und zum Abschluß der Kaufverhandlungen mit den Beteiligten heranzuziehen.

Die Tätigkeit der landwirtschaftlichen Sachverständigen ist nach der „Gebührenordnung für landwirtschaftliche Sachverständige vom September 1955“ zu vergüten.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
Muus

Nz.: 8093 — 68 — VII/5

Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1967

Kiel, den 6. Mai 1968

Das Landeskirchenamt legt eine Übersicht über die Erträge der landeskirchlichen Kollekten im Kalenderjahr 1967, aufgeschlüsselt nach Propsteien, vor.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
Dr. Jensen

Nz.: 8160 — 68 — VIII/6

Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1967

Lfd. Nr.	Propstei / Landes-superintendentur	Zahl der Pfarrstellen	Seelenzahl	Gesamt-ergebnis im Jahr DM	Aktion	Innerkirchl.	Landeskirch-
					Sühne- zeichen am 1. Jan. 1967 DM	Aufgaben der VLEKD am 8. Jan. 1967 DM	liche Frauen- arbeit am 15. Jan. 1967 DM
1.	Flensburg	34	116 452	59 480,80	639,81	777,35	812,95
2.	Nordangeln	18	34 410	24 473,34	304,80	238,17	323,56
3.	Südtondern	38	60 597	50 101,62	556,65	372,86	459,38
4.	Zusum	30	60 649	47 428,30	586,66	532,59	720,34
5.	Eiderstedt	14	19 106	21 638,92	149,68	127,30	188,40
6.	Schleswig	22	65 875	41 185,20	422,52	418,41	497,56
7.	Südangeln	19	35 598	32 979,75	372,90	345,20	419,80
8.	Ekernförde	22	66 195	37 959,30	393,94	373,90	391,43
9.	Altona	32	127 114	65 300,77	856,33	1 029,15	931,69
10.	Kantau	28	92 704	50 909,31	550,29	625,92	629,31
11.	Münsterdorf	27	79 350	44 401,82	494,30	521,25	489,03
12.	Süderdithmarschen	22	79 090	34 999,95	445,19	335,29	338,96
13.	Norderdithmarschen	23	55 581	28 471,93	289,43	534,59	333,84
14.	Kendsburg	30	118 171	52 507,10	598,81	592,63	680,89
15.	Kiel	67	265 278	108 679,21	1 247,10	1 383,62	1 391,09
16.	Neumünster	38	147 157	80 570,85	1 026,84	1 005,63	1 080,11
17.	Segeberg	25	80 079	44 257,26	536,61	491,17	533,24
18.	Stormarn	112	392 132	214 424,95	2 360,87	2 596,81	2 509,04
19.	Plön	27	86 859	56 576,27	455,52	554,62	783,41
20.	Oldenburg	25	76 249	44 794,24	427,67	404,66	580,69
21.	Lauenburg	40	105 713	84 338,66	1 091,13	962,77	926,57
22.	Blankenese	35	141 889	176 911,08	2 018,58	2 390,94	2 290,72
23.	Niendorf	40	154 269				
24.	Pinneberg	26	90 025				
25.	Sonstige Stellen	—	—	6 925,48	28,34	82,05	46,28
		794	2 550 542	1 409 316,11	15 853,97	16 696,88	17 358,29

Lfd. Nr.	Propstei / Landes-superintendentur	Bibelver-	Abwehr der	Landesver-	Seemanns-	Mütter-	Breklumer
		breitung am 29. Jan. 1967 DM	Sucht- gefahren am 5. Febr. 1967 DM	band für ev. Kinderpflege (Kindergar- tenarbeit) am 12. Febr. 1967 DM	mission am 19. Febr. 1967 DM	hilfe (2/3 DM, 1/3 Frauen- arbeit) am 5. März 1967 DM	Seminar f. d. miss. u. Kirchl. Dienst am 19. 3. 1967 DM
1.	Flensburg	885,24	934,76	857,81	646,42	919,66	940,96
2.	Nordangeln	320,36	359,86	426,88	316,88	384,20	330,55
3.	Südtondern	413,34	526,54	477,74	366,66	586,11	696,57
4.	Zusum	631,23	643,90	706,05	556,13	702,86	698,50
5.	Eiderstedt	189,65	227,92	230,13	147,70	225,75	294,55
6.	Schleswig	674,06	537,53	683,96	438,27	621,20	482,37
7.	Südangeln	332,45	594,10	386,70	521,20	558,25	477,05
8.	Ekernförde	419,53	469,36	531,59	475,92	520,86	449,34
9.	Altona	1 031,68	1 012,46	869,54	1 054,58	861,81	909,67
10.	Kantau	879,11	618,03	690,98	578,55	774,49	717,60
11.	Münsterdorf	491,34	600,76	527,66	515,75	732,93	683,29
12.	Süderdithmarschen	432,91	465,21	473,68	427,22	564,52	471,63
13.	Norderdithmarschen	462,50	329,10	385,60	298,41	357,02	360,29
14.	Kendsburg	802,72	769,13	715,40	566,87	665,33	855,13
15.	Kiel	1 360,60	1 677,15	1 583,46	1 535,20	1 588,91	1 783,50
16.	Neumünster	1 272,92	1 158,10	1 228,98	924,78	1 359,45	1 277,20
17.	Segeberg	449,83	636,14	656,31	519,98	729,21	772,95
18.	Stormarn	2 813,88	3 079,35	2 992,91	2 792,83	4 488,38	3 305,28
19.	Plön	619,81	831,78	768,32	743,31	923,07	973,60
20.	Oldenburg	492,46	411,14	521,71	529,88	626,75	485,76
21.	Lauenburg	1 039,12	1 237,58	1 084,63	1 073,90	1 253,82	1 212,61
22.	Blankenese	—	981,37	1 039,51	876,90	741,76	943,76
23.	Niendorf	2 333,39	923,28	1 272,82	936,10	1 338,42	1 331,30
24.	Pinneberg	—	627,73	569,20	525,14	754,42	656,21
25.	Sonstige Stellen	85,37	157,74	77,02	—	179,86	86,07

Lfd. Nr.	Propstei / Landes-superintendentur	Patentkirche Pommern	Diakonissen-anstalten Flensburg, Alten Eichen, Kropp	Christlicher Blinden-dienst	Männer-werk	Kirchen-musik	Gesamtkirchl. Aufgaben u. Notstände der EKD
		am 24. März 1967 DM	am 26./27. 3. 1967 DM	am 9. April 1967 DM	am 16. April 1967 DM	am 23. Apr. 1967 DM	am 30. Apr. 1967 DM
1.	Flensburg	1 558,58	2 244,22	940,57	732,69	634,59	808,78
2.	Nordangeln	703,37	1 090,43	386,21	267,07	305,18	353,24
3.	Südtondern	1 217,94	1 730,23	754,46	495,81	511,94	723,03
4.	Sjælland	1 376,98	1 886,54	770,98	640,66	575,35	684,54
5.	Widerstedt	383,65	544,44	237,30	189,23	213,16	191,47
6.	Schleswig	1 129,52	1 420,63	593,70	557,77	388,51	657,51
7.	Südangeln	1 016,95	1 739,65	504,45	387,—	339,99	490,26
8.	Eckernförde	1 202,61	1 453,23	493,30	373,46	342,11	443,48
9.	Altona	1 981,67	2 294,32	937,95	1 087,43	566,13	775,32
10.	Kanzenau	1 800,55	1 922,54	728,11	658,69	512,51	678,57
11.	Münsterdorf	1 192,59	1 456,61	634,25	530,15	653,18	484,19
12.	Süderdithmarschen	1 022,02	1 300,20	674,95	405,88	328,86	722,54
13.	Norderdithmarschen	905,69	966,97	442,93	381,84	291,19	409,89
14.	Rendsburg	1 609,47	1 953,85	745,57	733,27	548,94	756,61
15.	Kiel	3 723,96	3 882,22	1 896,93	1 537,75	1 089,57	1 492,41
16.	Neumünster	2 791,84	3 073,01	1 342,02	1 104,31	882,90	1 045,58
17.	Segeberg	1 755,99	1 786,33	768,85	755,37	795,39	738,81
18.	Stormarn	5 692,91	6 912,19	3 449,34	2 622,67	2 093,83	2 853,99
19.	Plön	1 764,17	2 028,72	816,29	631,48	532,80	715,28
20.	Oldenburg	1 234,46	1 548,29	515,—	472,18	418,49	660,63
21.	Lauenburg	2 903,07	3 492,62	1 277,76	1 004,59	885,18	1 024,35
22.	Blankenese	2 123,38	2 245,81	1 114,24	992,44	585,03	1 168,04
23.	Niendorf	1 997,49	2 350,81	1 132,46	928,22	847,93	926,99
24.	Pinneberg	1 499,55	1 753,56	713,57	545,01	474,69	554,10
25.	Sonstige Stellen	206,14	—	157,07	107,30	68,28	75,19
		42 794,55	51 137,42	22 028,26	18 142,27	14 885,73	19 434,80

Lfd. Nr.	Propstei / Landes-superintendentur	Landes-verein für Innere Mission	Diak. Arbeit von DM und GW in den östl. Gliedkirchen der EKD	Kirchliche Jugendarbeit	Lutherischer Weltdienst	Deutscher Evangelischer Kirchentag
		am 14. Mai 1967 DM	am 21. Mai 1967 DM	am 28. Mai 1967 DM	am 11. Juni 1967 DM	am 18. Juni 1967 DM
1.	Flensburg	1 157,52	1 237,09	1 883,35	762,52	850,80
2.	Nordangeln	895,19	719,97	712,86	328,81	302,88
3.	Südtondern	1 415,91	999,58	1 508,46	804,27	923,49
4.	Sjælland	1 356,75	1 022,92	1 463,76	651,21	607,50
5.	Widerstedt	403,71	468,33	386,40	245,53	220,28
6.	Schleswig	808,95	545,95	1 459,74	380,17	445,20
7.	Südangeln	1 171,70	608,20	914,42	430,97	467,70
8.	Eckernförde	721,07	693,51	1 526,21	512,04	472,43
9.	Altona	1 190,35	1 074,98	3 799,23	1 085,31	870,61
10.	Kanzenau	1 207,51	1 486,40	1 644,73	605,94	678,83
11.	Münsterdorf	960,88	670,04	2 268,32	414,82	536,85
12.	Süderdithmarschen	769,73	639,97	965,13	647,45	562,40
13.	Norderdithmarschen	616,88	334,38	1 576,22	590,92	456,71
14.	Rendsburg	1 108,35	1 011,54	1 817,71	817,72	695,98
15.	Kiel	1 907,62	2 584,55	3 184,19	1 444,76	1 286,52
16.	Neumünster	1 767,03	2 225,62	2 342,09	1 338,80	962,82
17.	Segeberg	1 036,52	805,56	1 436,87	567,22	498,24
18.	Stormarn	4 161,74	3 402,13	10 410,58	2 831,65	4 176,98
19.	Plön	1 452,46	1 541,13	2 260,70	835,99	990,35
20.	Oldenburg	840,71	1 118,47	1 505,73	833,78	700,19
21.	Lauenburg	2 153,16	1 493,43	1 904,99	1 181,88	1 268,60
22.	Blankenese	1 051,69	811,53	4 044,06	931,67	844,56
23.	Niendorf	911,51	961,57	3 592,82	975,64	1 108,23
24.	Pinneberg	957,12	1 148,25	1 837,37	859,82	580,56
25.	Sonstige Stellen	—	130,94	90,70	88,79	119,03

Lfd. Nr.	Propstei / Landes-superintendentur	Seidenmission ($\frac{1}{5}$ Dreflum, $\frac{1}{5}$ Ostasienmission) am 25. Juni 1967 DM	Deutsche Bahnhofsmission am 2. Juli 1967 DM	Landeskirchl. Hilfswerk (Kinder- u. Jugenderholung) am 16. Juli 1967 DM	Palästina-werk ($\frac{3}{4}$), Dienst der Kirche unter d. Juden ($\frac{1}{4}$) am 30. Juli 1967 DM	Diakonissenanstalten flensburg, Alten Eichen und Kropf am 6. Aug. 1967 DM	Stadt des kirchl. Wiederaufbaus in Mitteldeutschland am 20. Aug. 1967 DM
1.	Flensburg	795,68	778,11	704,93	768,38	693,24	857,46
2.	Nordangeln	622,74	366,38	421,71	406,73	432,05	473,69
3.	Südtondern	963,13	816,96	977,22	1 186,16	1 748,69	1 702,04
4.	Zufum	634,08	578,10	724,06	730,82	854,13	859,88
5.	Eiderstedt	323,75	199,45	377,38	447,77	371,67	505,20
6.	Schleswig	436,09	529,13	502,24	457,93	440,35	667,76
7.	Südangeln	301,05	403,80	407,30	490,—	553,20	602,75
8.	Eckernförde	384,39	429,69	416,21	517,68	614,15	600,39
9.	Altona	888,38	779,25	743,26	711,68	985,27	1 167,69
10.	Rangau	597,31	627,34	612,19	952,86	667,99	749,23
11.	Münsterdorf	467,71	457,23	540,27	508,33	637,29	566,63
12.	Süderdithmarschen	666,03	673,48	589,94	511,10	507,97	878,67
13.	Norderdithmarschen	333,52	410,12	493,54	435,64	572,51	595,53
14.	Rendsburg	820,88	640,62	693,98	675,07	697,52	652,92
15.	Kiel	1 306,29	1 470,89	1 523,51	1 492,32	1 411,67	1 682,36
16.	Neumünster	1 179,82	1 371,73	1 170,62	1 215,22	1 161,81	1 127,51
17.	Segeberg	664,49	593,43	572,18	560,74	550,93	665,02
18.	Stormarn	2 724,31	2 776,70	2 768,80	3 010,10	2 950,23	4 625,96
19.	Plön	916,97	892,66	839,61	1 104,58	950,64	1 206,11
20.	Oldenburg	817,19	708,80	917,36	934,84	1 309,68	1 472,15
21.	Lauenburg	1 248,39	1 129,29	1 075,29	1 164,93	1 077,17	1 491,37
22.	Blankeneise	698,47	850,40	841,16	1 055,93	1 062,51	1 587,54
23.	Nienborf	1 073,39	942,25	1 074,73	960,67	996,69	1 185,04
24.	Pinneberg	487,97	599,28	595,32	602,97	555,87	723,64
25.	Sonstige Stellen	161,82	127,65	—	120,04	—	2 792,79
		19 513,85	18 952,74	19 582,81	21 022,49	21 804,13	29 439,33

Lfd. Nr.	Propstei / Landes-superintendentur	Kirchbauverein am 27. Aug. 1967 DM	Brüderanstalt Kidling am 10. Sept. 1967 DM	Landeskirchl. Hilfswerk (Jugendfürs., freiw. Erzieh.-hilfe, Inter-nate) am 17. Sept. 1967 DM	Landeskirchl. Hilfswerk (Patensarbeit in Mitteldeutschland) am 1. Okt. 1967 DM	Ökumenische Arbeit der EKD am 15. Okt. 1967 DM
1.	Flensburg	753,51	829,69	730,10	2 550,38	682,24
2.	Nordangeln	329,46	418,08	350,80	1 595,02	300,55
3.	Südtondern	1 657,69	1 125,20	1 094,91	4 516,14	494,18
4.	Zufum	674,63	908,61	641,56	3 900,97	577,—
5.	Eiderstedt	355,—	479,65	287,73	1 124,14	196,95
6.	Schleswig	475,36	676,38	530,48	2 721,11	684,—
7.	Südangeln	518,10	520,45	421,20	2 231,70	329,60
8.	Eckernförde	533,53	573,16	427,78	5 050,21	376,23
9.	Altona	905,89	882,13	812,02	3 345,11	1 087,40
10.	Rangau	811,64	851,92	681,88	4 069,50	612,07
11.	Münsterdorf	623,17	612,35	473,25	2 929,17	544,95
12.	Süderdithmarschen	573,36	637,64	570,88	2 272,35	424,28
13.	Norderdithmarschen	485,18	600,37	490,88	1 891,95	358,82
14.	Rendsburg	639,53	801,32	763,18	3 706,70	785,39
15.	Kiel	1 508,06	1 831,78	1 494,73	5 647,70	1 415,68
16.	Neumünster	1 017,99	1 382,73	1 235,90	4 958,58	1 130,27
17.	Segeberg	628,72	735,60	642,55	3 641,63	401,83
18.	Stormarn	2 990,88	3 289,79	2 836,20	10 075,36	2 797,45
19.	Plön	1 128,56	996,50	946,67	4 428,57	618,04
20.	Oldenburg	1 201,27	723,09	566,63	3 320,24	471,73
21.	Lauenburg	1 219,52	1 261,93	1 132,17	7 304,30	964,66
22.	Blankeneise	1 012,84	877,29	892,26	3 370,27	913,—
23.	Nienborf	1 067,78	1 014,37	1 045,56	3 341,63	976,25
24.	Pinneberg	475,89	806,60	695,45	2 876,35	532,10
25.	Sonstige Stellen	123,91	65,50	84,71	82,36	105,36

Lfd. Nr.	Propstei / Landes-superintendentur	Martin-Luther-Bund	Evangelischer Bund	Gustav-Adolf-Werk	Kriegsgräberfürsorge	Anstalt Bethel (½), Kieler Stadtmission (½)
		am 22. Okt. 1967 DM	am 29. Okt. 1967 DM	am 31. Okt. 1967 5. Nov. 1967 DM	am 19. Nov. 1967 DM	am 22. Nov. 1967 DM
1.	Flensburg	740,27	630,11	2 184,09	1 192,57	1 058,09
2.	Nordangeln	361,11	306,46	824,28	945,14	419,90
3.	Südtondern	560,50	345,86	1 182,64	1 353,30	622,89
4.	Zusum	622,—	550,85	1 649,51	1 573,49	770,21
5.	Eiderstedt	184,54	241,15	333,54	686,86	247,58
6.	Schleswig	529,85	508,75	1 784,46	814,35	634,43
7.	Südangeln	428,70	408,35	1 051,10	1 084,60	552,20
8.	Ekernförde	449,94	500,36	1 276,15	1 164,04	587,58
9.	Altona	1 195,67	1 483,59	2 135,86	1 243,96	1 225,95
10.	Kanzau	607,40	886,31	2 013,38	984,99	1 011,99
11.	Münsterdorf	550,40	630,51	1 680,53	1 074,23	847,90
12.	Süderdithmarschen	352,24	404,44	1 347,11	814,67	582,43
13.	Norderdithmarschen	367,24	322,49	685,71	791,51	558,09
14.	Kendsburg	527,31	885,36	1 537,35	1 150,24	1 005,94
15.	Kiel	1 631,96	1 634,78	4 421,86	2 026,87	2 199,18
16.	Neumünster	1 020,82	1 421,07	2 910,71	1 850,66	1 769,51
17.	Segeberg	524,04	639,55	1 610,56	1 077,25	730,69
18.	Stormarn	3 078,96	3 230,90	5 685,67	3 892,64	3 977,50
19.	Plön	654,—	642,42	2 380,77	1 278,22	559,20
20.	Oldenburg	476,45	637,24	1 400,85	1 433,41	794,26
21.	Lauenburg	1 094,35	1 455,88	1 959,90	2 065,45	1 789,60
22.	Blankenese	1 222,49	1 337,23	1 393,42	1 302,08	1 442,54
23.	Niendorf	1 193,94	1 053,41	1 683,51	1 147,86	1 390,36
24.	Pinneberg	553,33	615,20	1 014,38	923,92	885,20
25.	Sonstige Stellen	185,12	137,25	299,19	160,96	98,34
		19 112,63	20 909,52	44 446,53	32 033,27	26 161,56

Lfd. Nr.	Propstei / Landes-superintendentur	Landesverband der Inneren Mission	Volksmission	Brot für die Welt	Schl.-Zolst. Ev.-luth. Missionsgesellschaft Breklum	Theodor-Schäfer-Berufsbild.-Werk, Zusum
		am 26. Nov. 1967 DM	am 3. Dez. 1967 DM	am 24. Dez. 1967 DM	am 25. Dez. 1967 DM	am 31. Dez. 1967 DM
1.	Flensburg	1 633,39	1 006,38	17 680,02	1 703,94	1 282,55
2.	Nordangeln	965,12	396,52	4 412,30	667,83	386,10
3.	Südtondern	1 731,94	577,99	9 907,46	1 069,54	926,21
4.	Zusum	2 332,15	873,39	7 972,76	2 049,48	1 135,17
5.	Eiderstedt	594,24	259,61	8 358,44	366,44	433,25
6.	Schleswig	1 482,25	458,92	11 848,36	687,23	1 152,24
7.	Südangeln	1 528,85	513,40	6 702,46	1 332,70	519,30
8.	Ekernförde	1 507,39	652,61	8 253,53	797,84	587,12
9.	Altona	1 568,46	1 167,34	16 265,59	1 209,79	1 276,27
10.	Kanzau	1 551,73	667,68	11 668,77	1 272,17	1 022,30
11.	Münsterdorf	1 499,80	702,12	11 799,92	1 395,29	1 002,58
12.	Süderdithmarschen	1 270,64	516,34	8 099,—	728,02	725,62
13.	Norderdithmarschen	953,50	380,42	6 285,54	613,90	521,07
14.	Kendsburg	1 927,04	769,63	12 967,38	1 525,03	1 288,79
15.	Kiel	2 757,65	1 580,56	29 873,63	2 087,39	2 099,23
16.	Neumünster	2 422,96	1 178,96	17 889,94	2 162,60	1 781,41
17.	Segeberg	1 758,57	650,12	9 526,46	963,18	849,13
18.	Stormarn	4 890,32	3 408,26	62 589,64	3 514,64	3 763,28
19.	Plön	1 985,21	698,95	11 395,48	1 146,78	1 183,52
20.	Oldenburg	1 571,63	588,81	9 102,01	1 002,58	1 015,37
21.	Lauenburg	2 732,51	1 136,09	20 568,40	2 421,33	1 574,37
22.	Blankenese	1 427,94	1 051,50	15 016,31	1 024,30	1 411,56
23.	Niendorf	1 871,41	1 049,93	17 216,02	1 266,68	1 657,59
24.	Pinneberg	1 354,24	577,15	12 185,65	1 050,18	679,01
25.	Sonstige Stellen	—	144,45	394,34	—	55,52

Verlegung der Verwaltung der Propstei Niendorf

Kiel, den 22. Mai 1968

Die Verwaltung der Propstei Niendorf hat am 16. Mai 1968 ein neues Verwaltungsgebäude bezogen und ist künftig unter folgender Anschrift und Fernsprechnummer zu erreichen:

Propstei Niendorf
Der Propsteivorstand
2 Hamburg 61
Kollaustraße 239
Tel. (0411) 58 17 30 und 58 14 26.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Dr. Grauheding

Nr.: 10 Pr. Niendorf — 68 — I/1

Ausschreibung von Pfarrstellen

Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Trittau, Propstei Stormarn, wird zum 1. August 1968 zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2 Hamburg-Volksdorf, Rodenhof 1, einzusenden. Gesucht wird ein Pastor, der sich besonders der Jugendarbeit annimmt.

Modernisiertes Pastorat (Ölheizung) vorhanden. Nähere Auskünfte erteilt der Kirchenvorstand in 2077 Trittau, Bez. Hamburg, Kirchenstraße 17, Tel.: Trittau 23 09.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr.: 20 Trittau 2. Pfst. — 68 — VI/4 b

*

Die 6. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Niendorf, Propstei Niendorf, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2 Hamburg 61, Niendorfer Marktplatz 3, zu richten, der die Bewerbungen über das Landeskirchenamt an den Herrn Landespropst weiterreicht. Eine 4-Zimmer-Neubaubwohnung steht als Dienstwohnung zur Verfügung. Nähere Auskunft erteilt der Kirchenvorstand in 2 Hamburg 61, Kollaustraße 241. Tel.: 58 11 71.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr.: 20 Niendorf 6. Pfst. — 68 — VI/4 b

*

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Mildstedt, Propstei Züssum-Bredstedt, wird erneut zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 225 Züssum, Herzog-Adolf-Straße 26, zu richten, der die Bewerbungen über das Landeskirchenamt an den Herrn Bischof weiterreicht. Geräumiges

Pastorat (Ölheizung) vorhanden. Mittelschule und Gymnasium im 5 Kilometer entfernten Züssum durch Bahn- und Busverbindung zu erreichen.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr.: 20 Mildstedt — 68 — VI/4 b

Stellenausschreibungen

Wir suchen zum alsbaldigen Antritt einen Kassenbeamten mit II. Verwaltungsprüfung (Inspektor, Bes.Gr. A 9 mit späterer Aufstiegsmöglichkeit nach Bes.Gr. A 10 Kirchenbeamtenbesoldungsgesetz), der nicht über 40 Jahre alt sein sollte.

Außer guten allgemeinen Verwaltungskenntnissen sind gründliche Kenntnisse im Haushalts-, Rechnungs- und Kassenwesen Voraussetzung. Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen erbeten an den Ev.-Luth. Kirchengemeinerverband Kiel, 23 Kiel 1, Postfach.

Nr.: 30 BV Kiel — 68 — XII/7

*

Die hauptberufliche Kirchenmusikerstelle (B) an der St. Ansgar-Kirche in Tzeho-Sude (Holstein) soll baldmöglichst besetzt werden.

Die Gemeinde hat 8500 Seelen.

Von dem Kirchenmusiker wird erwartet: Organistendienst an der Beckerath-Orgel (2-man. Schleifladenorgel) und in den Friedhofskapellen, Leitung des Kirchenchores sowie die Durchführung von geistlichen Abendmusiken. Vergütung nach KAT VII mit Bewährungsaufstieg.

Bewerber(innen), welche die Anstellungsfähigkeit als B-Organisten und Kantoren in der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche besitzen, werden gebeten, einen Lebenslauf und Zeugnisabschriften zu senden an den Kirchenvorstand, 3. Sd. Pastor Meyer-Buchtien, 221 Tzeho/Solstein, Wilhelmstraße 4.

Nr.: 30 Tzeho St. Ansgar — 68 — X/XI/7

Spätestens zum 1. November 1968 soll die Stelle eines hauptberuflichen Kirchenmusikers (B-Stelle von besonderer Bedeutung) an der Ansgar-Kirche im Zentrum Neumünsters in Holstein neu besetzt werden.

Eine in den Jahren 1951—1963 erbaute 44-registrierte Walcker-Orgel ist vorhanden.

Gesucht wird ein erfahrener Kirchenmusiker, der den Schwerpunkt legt auf eine am Gottesdienst ausgerichtete Chor- und Singarbeit.

Neumünster ist eine zentral gelegene kreisfreie Industriestadt mit rd. 75 000 Einwohnern. Alle Schulen sind am Ort. Bei der Wohnungsbeschaffung wird geholfen.

Vergütung nach KAT V b.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. Juli 1968 an den Ev.-Luth. Kirchengemeinerverband Neumünster, 2350 Neumünster, Am alten Kirchhof 8, zu richten.

Nr.: 30 Neumünster — Ansgar — 68 — X/XI/7

Personalien

Ernannt:

Am 5. Mai 1968 der Pastor Lothar Weihmann, 3. 3. in Lauenburg, mit Wirkung vom 1. Mai 1968 zum Pastor der Kirchengemeinde Lauenburg (1. Pfarrstelle), Landes-superintendentur Lauenburg;

am 16. Mai 1968 der Pastor Rolf Nölle, bisher in Glashütte, mit Wirkung vom 1. Juni 1968 zum Pastor der Kirchengemeinde Glashütte (2. Pfarrstelle), Propstei Stormarn.

Berufen:

Am 6. Mai 1968 der Pastor Hans-Jürgen Neubert, 3. 3. in Neukirchen, mit Wirkung vom 1. Mai 1968 zum Pastor der Kirchengemeinde Neukirchen, Propstei Südtondern;

am 6. Mai 1968 der Pastor Hans-Martin Nielsen, 3. 3. in Niebüll, zum Pastor der Kirchengemeinde Niebüll-Deezbüll (1. Pfarrstelle), Propstei Südtondern.

Eingeführt:

Am 5. Mai 1968 der Pastor Lothar Weihmann als Pastor in die 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Lauenburg, Landes-superintendentur Lauenburg.

Gestorben:



Pastor i. R.

Gerhard Roos

geboren am 6. März 1904 in Innien b. Neumünster,
gestorben am 25. April 1968 in Hamburg.

Der Verstorbene wurde am 26. Mai 1935 in Hamburg-Altona ordiniert und war anschließend Provinzialvikar in Oldenburg/Solstein und Seester. Seit dem 12. Januar 1936 war er Pastor in Seester, seit dem 27. November 1938 Pastor der Kirchengemeinde St. Marien in Rendsburg und seit dem 15. Mai 1947 Pastor in Kelling. Vom 20. Februar 1955 bis zu seiner Zuruhesetzung zum 1. April 1967 war er Pastor der Friedensgemeinde in Hamburg-Altona.